

AR.+++JUNG+SICHER+STARTKLAR.+++



+++JUNG+SICHER+STARTKLAR.+++JU

PROJEKTBAUSTEIN

ABLENKUNG

Hintergrundwissen und Umsetzungsempfehlungen
für den Unterricht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Herausgeber: Deutsche Verkehrswacht e. V. (DVW)
Budapester Straße 31, 10787 Berlin, Telefon: 030 – 516 51 05 – 0
www.deutsche-verkehrswacht.de

Projektleitung: Dr. Imke Groeneveld, DVW

Text und Konzeption: Kristin Nickel, Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt)
Brüderstraße 53, 51427 Bergisch Gladbach

Gestaltung: Kreativ Konzept – Bonn, www.kreativ-konzept.com

Bildnachweis: Titel: Shutterstock, bbernard; S. 4 und 18: Malte Röhlig; S. 13 unten rechts: Shutterstock Antonio Guillem; S. 13 unten links: Shutterstock; Carrastock, S. 20: Shutterstock, Krasovski Dmitri

Druck: Warlich Druck Meckenheim GmbH, Am Hambuch 5, 53340 Meckenheim

© DVW und BASt, 2020

Inhaltsverzeichnis

Inhalt und Ziel	5
Themen und Rahmenbedingungen	6
Umsetzung und Methode	7
Hintergrundwissen	10
Durchführungsvorschläge	14
Warm-up	14
Diskussionsrunde	15
Materialgestützte Freiarbeit	17
Mindmapping	19
Spontanfeedback	20
Anmerkungen und Literatur	21
Kopiervorlagen	21

Abkürzungsverzeichnis

QR-Code	Quick Response, schnelle Reaktion
WLAN	Wireless Local Area Network, kabelloser Internetzugang
URL	Uniform Resource Locator, Internetadresse

Für Jugendliche und junge Erwachsene ist es besonders wichtig zu wissen, warum sie etwas tun sollen. Alle Projektbausteine des Programms JUNG+SICHER+STARTKLAR sind geeignet, um ihnen bei der Entwicklung eines mitverantwortlichen Handelns innerhalb der Gesellschaft unterstützend zur Seite zu stehen.



**„Das wird eine
mega Party, dachten wir
uns alle. Doch dass wir es
gar nicht bis dorthin
schaffen würden, hätte
keiner gedacht.“**

INHALT UND ZIEL

Inhalt

Im Straßenverkehr sind sie heutzutage überall zu sehen: Pkw-Fahrende, die beim Fahren telefonieren, auf ihrem Smartphone tippen oder etwas im Fahrzeug suchen. Aber auch Radfahrende benutzen beim Fahren ihr Smartphone, ebenso wie es zu Fuß Gehende im Straßenverkehr tun.

Mit diesem Verhalten gefährden sie sich und andere. Nicht umsonst gilt Ablenkung heute als eine der häufigsten Unfallursachen. Dabei unterschätzen besonders junge Fahrende diese Gefahr.

Ablenkung im Straßenverkehr sowie überhöhte Geschwindigkeit und Alkohol am Steuer sind große Probleme und häufige Unfallursachen bei jungen Fahrenden.

Um eine zielgerichtete Präventionsarbeit zu leisten, bietet der Projektbaustein **Ablenkung** Inhalte für die Arbeit im Klassenverband und vermittelt den Lernenden interaktiv und multimedial Hintergrundinformationen zum Thema „Ablenkung im Straßenverkehr“. Dabei wird in erster Linie dafür sensibilisiert, dass die Teilnahme am Straßenverkehr immer die volle Aufmerksamkeit erfordert und es wird der Grundsatz vertreten, für eine sichere und regelkonforme Teilnahme am Straßenverkehr einzustehen. Das heißt, beim Fahren und Gehen die Finger vom Smartphone zu lassen.

Ziel und zu vermittelnde Kompetenzen im Projektbaustein Ablenkung

Ziel des Projektbausteins **Ablenkung** ist es, mit den Lernenden eigene Handlungsmuster und Einstellungen im Umgang mit Ablenkung im Straßenverkehr zu reflektieren sowie unterschiedliche Handlungsweisen und deren Einfluss auf die Verkehrssicherheit zu hinterfragen. Dazu wird in einer ergebnisoffenen Diskussion über das Themenfeld informiert und zur Darstellung eigener Erfahrungen der Lernenden ermutigt. Die selbstständige Auseinandersetzung mit dem fiktiven Charakter Marie und ihrer Geschichte ermöglicht einen Perspektivwechsel. Darin werden rechtliche, finanzielle und soziale Folgen einer Fahrt unter Ablenkung thematisiert. Junge Fahrende werden dazu angehalten, auf die Nutzung von Smartphones während der Fahrt mit Pkw, Motorrad, Fahrrad, Elektrokleinstfahrzeugen oder zu Fuß im Straßenverkehr zu verzichten. Mithilfe des Lehrmaterials sollen sie, die Risiken richtig einzuschätzen lernen und auch weitere Quellen für Ablenkungen im Straßenverkehr identifizieren.

Durch eine gemeinsame Diskussion über Fehlverhalten und das Zusammentragen gemeinsamer Normen und Verhaltenskriterien im Umgang mit Ablenkung im Straßenverkehr schaffen die Lernenden einen gemeinsamen Wertekonsens innerhalb ihrer Peergroup. Die gefundenen Strategien bilden zum Abschluss die Basis für einen verantwortungsvollen Umgang miteinander.

THEMEN UND RAHMENBEDINGUNGEN

Themenschwerpunkte und Lernziele

- Bewusstsein für die Gefährdung durch Ablenkung im Straßenverkehr
- Kennenlernen der unterschiedlichen Ablenkungsquellen
- Selbstreflexion zum eigenen Ablenkungsverhalten während der Verkehrsteilnahme
- Aufzeigen rechtlicher und finanzieller Folgen einer Fahrt unter Ablenkung (auch für Radfahrende)
- Entwicklung eines Grundverständnisses zum Thema Ablenkung, Aufmerksamkeitsillusion und Multitasking
- Erarbeitung möglicher Handlungsoptionen, um Gefahren durch Ablenkung in der eigenen Lebenswirklichkeit zu vermeiden
- Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und Werte/Verhaltensnormen im Freundeskreis zu beeinflussen und positive Impulse zu setzen
- Bereitschaft, Bedürfnisse als Mitfahrende nach Sicherheit wirkungsvoller durchzusetzen
- Bereitschaft, auf Ablenkungen im Straßenverkehr durch u. a. Smartphones zu verzichten sowie die damit verbundenen Risiken einzuschätzen

Rahmenbedingungen

Zielgruppe	Lernende im Alter zwischen 15 und 24 Jahren, Klassenverband
Gesprächsleitung	Lehrkraft und/oder moderierende Person (+ ggf. externes Fachpersonal)
Methode	Warm-up, Diskussionsrunde, materialgestützte Freiarbeit, Mindmapping, Spontanfeedback
Zeitansatz	90 Minuten
Medien	Tafel/Whiteboard/Flipchart, Tablet/Smartphone, Plakat zum Projektbaustein Ablenkung , interaktives Arbeitsheft, ggf. Methodenkoffer mit Metaplankarten und farbigen Markern

Externes Fachpersonal ist aus den Bereichen Medizin, Psychologie, Rettungsdienst, Polizei, Pädagogik, Sozialarbeit oder der kirchlichen Seelsorge geeignet.

UMSETZUNG UND METHODE

Umgang mit dem Material und Umsetzungsempfehlungen

Die Materialien des Projektbausteins **Ablenkung** im Überblick:

- **Leitfaden für den Unterricht**
- **Kurzleitfaden für den Unterricht**
- **Infografik in Plakatform für den Klassenraum**
- **Interaktives Arbeitsheft für Lernende**

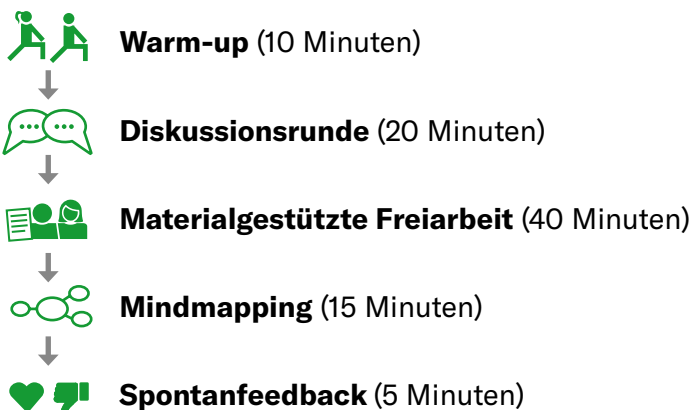
Der Projektbaustein **Ablenkung** ist flexibel an den Zeitrahmen anpassbar und kann ebenso dem Leistungsniveau der Lernenden angepasst werden. Es ist nicht zwingend notwendig, ein Warm-up zu Beginn durchzuführen. Das Hintergrundwissen dient als Basis für einen Diskussionseinstieg im Klassenverband. Zusätzlich bietet sich für einen engeren Zeitrahmen die Möglichkeit an, mit dem Lehrfilm „Das Gesetz der Straße – Ablenkung im Straßenverkehr“ von Ralph Caspers als Diskussionseinstieg zu beginnen. Der Begleitfilm bietet eine ausreichende Wissensgrundlage zum Einstieg in die Thematik. Der Fokus des Projektbausteins wird somit auf die Selbstreflexion sowie den Perspektivwechsel verlagert.

Sollten die multimedialen Arbeitsanteile über die QR-Codes nicht abrufbar sein (Gründe könnten fehlendes Datenvolumen bei den Lernenden sowie fehlendes WLAN der schulischen Einrichtung sein), ist die Empfehlung, auf einen Computerraum auszuweichen oder die Arbeitsblätter als Kopiervorlagen zu nutzen. Die Webadressen (URLs) können über einen Arbeitsplatz-PC abgerufen werden. Dies betrifft insbesondere das Video zu Maries Geschichte. Sie ist auch als ausformulierter Text in diesem Projektbaustein zu finden, sodass ggf. gänzlich auf eine internetbasierte Arbeit verzichtet werden kann.

Generell stellt der exemplarische Unterrichtsablauf des Projektbausteins **Ablenkung einen Vorschlag dar und kann an die gegebene Situation vor Ort angepasst werden. Zusätzlich zu diesem Leitfaden steht ein Methodenpool zur Verfügung, aus dem die passende Methode gewählt werden kann.**

Der einheitliche Aufbau aller Projektbausteine macht es möglich, sich schnell im Themenblock zurechtzufinden.

Die Projektbausteine sind wie folgt aufgebaut:



Binnendifferenzierung

Der Diskussionseinstieg ist auf die Wissensvermittlung für die Sekundarstufe I ausgerichtet. Weiterführende Ansprüche für leistungsstärkere Klassenverbände können flexibel in der Diskussion aufgegriffen und ausgeweitet werden. Der Begleitfilm „Das Gesetz der Straße – Ablenkung im Straßenverkehr“ ist alters-, klassen- und schulformübergreifend nutzbar. Es wird empfohlen, die Lernenden, die noch nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis für einen Pkw sind, als Mitfahrende gezielt anzusprechen.

Zusätzlich sollte ein Transfer zu Radfahrenden, Fahrenden von Klein- und Leichtkrafträdern und zu Fuß Gehenden geleistet werden.

Bezug zu den Aktionselementen

Die Aktionselemente und die Projektbausteine bilden zusammen das Programm JUNG+SICHER+STARTKLAR. Dabei zielen die Aktionselemente auf das praktische Erleben von Gefahrensituationen ab. Anschaulich erleben die Lernenden unter simulierten und geschützten Bedingungen die Folgen riskanter Verhaltensweisen im Straßenverkehr. Der Projektbaustein bildet die weiterführende Auseinandersetzung mit dem Themenbereich. Es können folgende Aktionselemente zugeordnet werden:

▶ **Reaktionstestgerät**

Mit dem Reaktionstestgerät wird vermittelt, dass die Reaktionszeit Einfluss auf die Verkehrssicherheit hat, da sie Teil des Anhaltewegs ist. Abhängig von der Einstellung am Gerät selbst können unterschiedliche Szenarien simuliert und erlebbar gemacht werden. Dazu gehören u. a. die Auswirkungen von Ablenkung auf die Reaktionszeit.

▶ **Fahr- und Bremssimulator**

Abhängig vom Gerätetyp sind unterschiedliche Simulationsfahrten einstellbar, u. a. auch von Fahrten unter Ablenkung, beispielsweise durch die Nutzung eines Smartphones während der Simulation. Reaktionszeitmessungen sind ebenfalls möglich.

Lehrplananbindung und mögliche Aufgabenfelder¹

Für die spezielle Fachanbindung einzelner Inhalte des Projektbausteins **Ablenkung** werden folgende Empfehlungen gegeben:

MÖGLICHE UNTERRICHTSFÄCHER	MÖGLICHE INHALTE
Ethik	Theorie und Praxis des Handelns Freiheit und Determination Gewissen und Verantwortung
Physik	Elektromagnetische Welle (Lernende identifizieren Licht als sichtbaren Teil des elektromagnetischen Spektrums, indem sie übereinstimmende experimentelle Befunde für Licht und Dipolstrahlung im Überblick darstellen. Sie beschreiben ebenfalls im Überblick das gesamte elektromagnetische Spektrum und reflektieren anhand einzelner Spektralbereiche die Relevanz elektromagnetischer Wellen in Technik und Natur.)
Sport	Fairness/Kooperation/Selbstkompetenz (Lernende kennen die eigenen Stärken und Schwächen sowie die der Mitlernenden und gehen respektvoll und verantwortungsbewusst damit um.)
Mathematik	Zufallsgrößen und Binominalverteilung → Berechnung der Wahrscheinlichkeit eines Ereignisses mit moralischer Bewertung → Bewertung der Wahrscheinlichkeit eines Unfalls durch die Kombination mehrerer Risikofaktoren (Alkohol, Ablenkung, Müdigkeit)
Wirtschaft und Recht	Die deutsche Rechtsordnung (Lernende beurteilen aktuelle Beispiele rechtlicher Regelungen und Entscheidungen aus den Bereichen des öffentlichen und privaten Rechts im Hinblick auf die Erfüllung wesentlicher Funktionen des Rechts und rechtsstaatlicher Prinzipien.) Strafrecht (Lernende überprüfen konkrete Fallbeispiele aus dem Strafrecht im Hinblick auf die Frage der Strafbarkeit. Dabei setzen sie ihre rechtstechnischen Kompetenzen ein. Lernende beurteilen Rechtsfolgen von Straftaten vor dem Hintergrund rechtsstaatlicher Prinzipien im Hinblick auf verschiedene Strafzwecktheorien und Grundsätze der Strafzumessung.) → Besuch einer Gerichtsverhandlung → Szenisches Spiel mit verteilten Rollen → Gesetzesvorgaben zur Nutzung von Handy und anderen elektronischen Geräten

HINTERGRUNDWISSEN



Allgemein²

Statistisch gesehen können durchschnittliche Pkw-Fahrende, die im Jahr 15.000 km unterwegs sind, fast 20 Jahre fahren, bevor ein Unfall passiert. Pkw-Fahren wird daher auch als sehr sicher wahrgenommen. Das Problem ist, dass selbst sehr riskantes Verhalten wie die Benutzung des Smartphones, das mit einer deutlichen Erhöhung des Unfallrisikos einhergeht, meist nicht zu einem Unfall führt. So entsteht fälschlicherweise der Eindruck, dass das Risiko gering ist. Weil man immer wieder erlebt, dass die Benutzung des Smartphones beim Fahren oder auch andere ablenkende Tätigkeiten zu keinem Unfall führen, verstärkt sich dieser Eindruck noch. Es gilt daher aufzuzeigen, wie gefährlich Ablenkung im Straßenverkehr tatsächlich ist, und darauf hinzuweisen, dass die Benutzung des Smartphones nicht die einzige Quelle der Ablenkung ist.

- Ablenkung wird als Unfallursache oft stark unterschätzt, ist jedoch als Unfallfaktor ebenso präsent wie überhöhte Geschwindigkeit und Alkohol am Steuer.
- Laut Forschungen aus der Schweiz und Österreich lassen sich etwa 30 % aller Unfälle mit Personenschaden auf Ablenkung am Steuer zurückführen. In Deutschland gibt es in der Unfallstatistik, anders als beispielsweise zu Unfällen unter Alkoholeinfluss, keine entsprechenden Zahlen.
- Laut einer Befragungsstudie nutzen 47 % aller Pkw-Fahrenden ihr Mobiltelefon während der Fahrt. Eine Studie, in der diese Gruppe im Stadtverkehr beobachtet wurde, zeigte, dass ca. 8,4 % mit dem Smartphone beschäftigt waren, wobei 1,7 % die Freisprechanlage zum Telefonieren nutzten, 2,2 % das Smartphone zum Telefonieren ans Ohr hielten und 4,5 % auf das Smartphone schauten und darauf tippten.
- Die meisten Studien zum Unfallrisiko aufgrund von Ablenkung kommen aus den USA. Deren Ergebnisse geben eine gute Orientierungshilfe. So wird deutlich, dass sich ablenkende Tätigkeiten in unterschiedlichem Ausmaß risikoerhöhend auswirken. Zum Beispiel:
 - 1,4x erhöhtes Unfallrisiko durch Gespräche mit Mitfahrenden
 - 1,8x erhöhtes Unfallrisiko durch Essen und Trinken während der Fahrt
 - 2,2x erhöhtes Unfallrisiko durch Gespräche mittels Freisprecheinrichtung
 - 6x erhöhtes Unfallrisiko durch Eintippen einer Textnachricht
 - 9x erhöhtes Unfallrisiko durch Greifen nach Objekten im Fahrzeug



Blindflug

- Besonders kritisch sind alle Tätigkeiten, bei denen der Blick weg von der Straße gerichtet wird. Bereits durch ein kurzes Abwenden von der Hauptaufgabe, dem Fahren, sind die Fahrenden im sogenannten Blindflug unterwegs, welcher sie zu spät auf Gefahren reagieren lässt und nicht selten mit schweren Unfällen oder tödlich endet.
- Der eigentliche Anhalteweg (Reaktionsweg + Bremsweg) eines Pkw verlängert sich durch Ablenkung um ein Vielfaches.
- Faustformel (!) für den Blindflug: Gefahrene Geschwindigkeit in km/h $\times 3 : 10 =$ m in einer Sekunde (Beispiel: 50 km/h und 2 Sekunden Ablenkung \rightarrow 30 m Blindflug).



Ablenkungsarten

- Es gibt **verkehrsbedingte Ablenkungen** (z. B. Scheibenwischer betätigen, Blinker setzen, in den Rückspiegel schauen) und **nicht verkehrsbedingte Ablenkungen** (z. B. Smartphone-Nutzung, Essen und Trinken, Schminken). Nicht verkehrsbedingte Ablenkungen können von den Verkehrsteilnehmenden so viel Aufmerksamkeit verlangen, dass die Aufmerksamkeit für die jeweilige Verkehrsaufgabe unzureichend ist. Denn Multitasking ist ein Mythos. Mehrere Dinge gleichzeitig machen und dabei zu 100 % konzentriert zu bleiben, ist für das Gehirn nicht umsetzbar.

VISUELLE ABLENKUNG	MOTORISCHE ABLENKUNG	KOGNITIVE ABLENKUNG
Blick auf das Smartphone	Eingeben einer Telefonnummer oder Textnachricht	Tagtraum oder anregendes Gespräch

- Oft treten gleichzeitig verschiedene Arten der Ablenkung auf. Zum Beispiel beinhaltet das Senden einer WhatsApp-Nachricht während der Fahrt visuelle, motorische und kognitive Ablenkung.
- Einige Ablenkungsquellen können neben den verschiedenen negativen Auswirkungen jedoch auch positive Auswirkungen auf die Verkehrsaufgabe haben. Musik kann zum Beispiel Stress und Aggressionen lindern und ein Telefongespräch kann dazu beitragen, dass Fahrende in monotonen Verkehrssituationen wach und wachsam bleiben.

Ablenkungsquelle Nr. 1

- Besonders Smartphones spielen als Ablenkungsquelle eine übergeordnete Rolle. In 2018 belief sich die Zahl der Smartphone-Nutzenden in Deutschland auf 57 Millionen³. Die intelligenten Mobiltelefone sind für viele zu einem wichtigen Begleiter geworden und aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken, denn man kann damit mehr als nur SMS schreiben oder telefonieren:
 - Musik hören
 - Fotos machen
 - Navigieren
 - Lesen von Nachrichten
 - Textnachrichten schreiben, lesen
 - Schminkspiegel sein
 - Posten, Liken in den sozialen Netzwerken ...
- Bei der Nutzung von Smartphones im Straßenverkehr wird auch von einem vorsätzlichen Verstoß gesprochen – viele wissen um die Gefahr, nutzen es aber trotzdem.
- Wenn starke Emotionen, wie Wut oder Trauer mit im Spiel sind, kann selbst das Telefonat mit Freisprecheinrichtung (gesetzlich erlaubt) zu einem hohen Risiko werden.

Weitere Ablenkungsquellen

- Heruntergefallene Gegenstände
- E-Mails am Laptop schreiben
- Bedienen des Navigationsgeräts oder anderer Bedienelemente im Fahrzeug, wie Klimaanlage oder Radio
- Essen und Trinken
- Körperpflege
- Mitfahrende, insbesondere Kinder
- Tiere im Fahrzeug
- Richten des Sitzes oder der Spiegel
- Rauchen
- ...

- Generell ist nicht nur das Telefonieren mit dem Smartphone am Ohr während des Fahrens nicht erlaubt, sondern auch alle weiteren Funktionen von elektronischen Geräten, die in der Hand gehalten werden (z. B. Tablets, E-Books, Antippen des Smartphone-Navis [insofern es in der Hand gehalten werden muss], Wegdrücken eines Anrufes etc.).
Diese Geräte müssen sich für die Nutzung in einer Halterung befinden. Aber auch dann ist lediglich ein kurzes auf das Gerät hin- und vom Verkehrsgeschehen wegblicken erlaubt und das auch nur, soweit es die Straßen-, Verkehrs-, Sicht- und Wetterverhältnisse erlauben.
- Elektronische Geräte dürfen ohne Einschränkung verwendet (und dafür auch in die Hand genommen) werden, wenn der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt nicht für eine Start-Stopp-Funktion.
- Die entsprechenden Regelungen sind in § 23 der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) zu finden; z. B. auf https://www.gesetze-im-internet.de/stvo_2013/

Die Sanktionen gegen Verstöße sehen wie folgt aus:

VERSTOSS	PUNKTE	BUSSGELD	FAHRVERBOT
Pkw			
Telefonieren am Steuer während der Fahrt ohne Nutzung einer Freisprecheinrichtung	1	100 €	
... mit Gefährdung	2	150 €	1 Monat
... mit Unfallverursachung	2	200 €	1 Monat
Martinshorn überhören, wegen lauter Musik		10 €	
Fahrrad			
Halten des Smartphones während der Fahrt		55 €	
Martinshorn überhören, wegen lauter Musik		15 €	

In der Probezeit müssen Fahranfänger für das Telefonieren am Steuer mit 100 €, 1 Punkt, Probezeitverlängerung und einem Aufbauseminar rechnen. Dasselbe gilt für die Nutzung von Smartwatches.

Bei Lernenden, die kurz vor dem Führerscheinwerb stehen, sollte das Thema BF17 angesprochen und in den Unterricht eingebaut werden.

Risikominimierung durch BF17: (Begleitetes Fahren ab 17 Jahren)⁴

- Jugendliche können sich bereits mit 16 ½ Jahren in der Fahrschule anmelden. Dort machen sie – analog zum Führerschein mit 18 – dieselbe Fahrausbildung wie ältere Personen.
- Im ersten Jahr des selbstständigen Fahrens zeigen BF17-Absolventinnen und Absolventen weniger Unfallbeteiligungen und weniger Verkehrsverstöße im Vergleich zu gleichaltrigen Fahrenden mit herkömmlichem Führerscheinwerb.
- Durch die Erfahrung einer Begleitperson können regeltechnische Unsicherheiten ausgeräumt und einem risikofördernden Potenzial entgegengewirkt werden. Die Begleitpersonen können stressreduzierend und unterstützend wirken.

Ralph Caspers erklärt in Folge 6 der Online-Serie „Das Gesetz der Straße“, welche Voraussetzungen für BF17 erfüllt sein müssen und welche Vorteile das Programm bringt. Der QR-Code ist für alle Lernenden im interaktiven Arbeitsheft zu finden.⁵



ZWEI WEGE, UM DAS VIDEO ABZUSPIELEN:

QR-Code: „Das Gesetz der Straße – BF17“

URL: <https://www.youtube.com/watch?v=C6957NePWdl>

Länge: 4:22 Minuten



Risikofaktoren für zu Fuß Gehende

Smombie wurde 2015 zum Jugendwort des Jahres gekürt. Es ist eine Zusammensetzung aus den Wörtern „Smartphone“ und „Zombie“ und beschreibt Menschen, die ihr Smartphone beim Gehen benutzen. Dabei sind sie so stark abgelenkt, dass sie ihre Umgebung kaum noch wahrnehmen.



Risikofaktoren für Radfahrende

Radfahrende bemerken heranfahrende Kraftfahrzeuge erst sehr spät, wenn sie mit Kopfhörern oder Ohrstöpseln im Straßenverkehr unterwegs sind.



DURCHFÜHRUNGS- VORSCHLÄGE

Im Folgenden werden Möglichkeiten dargestellt, wie der Projektbaustein **Ablenkung** umgesetzt werden kann. Dazu wird ein Musterablauf beschrieben. Eine Auswahl weiterer Methoden kann dem Basisheft des Programms entnommen werden.



Warm-up 10 Minuten

Methode	Experiment
Sozialform	Gruppenarbeit mit 5 Freiwilligen
Organisationsform	5 Freiwillige (3 Mitfahrende, 2 Fahrende) nehmen in einem fiktiven Pkw Platz (Aufstellung: ein Tisch, dahinter 4 Stühle in zwei Reihen)
Material	Kopiervorlage Nr. 1 (Labyrinth)
Einstiegsmöglichkeiten	Die Freunde nach einem Partyabend nach Hause zu fahren, ist nicht immer einfach. Wie schwierig es ist, konzentriert zu bleiben, wenn viele Personen auf dich einreden, lässt sich mit einer einfachen Konzentrationsübung nachempfinden:

Die zwei Fahrenden werden vor die Tür gebeten, während die Einweisung für die drei Mitfahrenden stattfindet:

- 1. Person = Feiertyp** – Versucht die fahrende Person zu überzeugen, mit zu einer Party zu gehen
- 2. Person = Besserwisser** – Macht die fahrende Person immer wieder auf die Verkehrssituation aufmerksam
- 3. Person = Klatschtante** – Kennt alle neuen Gerüchte und möchte sie dringend mit der fahrenden Person teilen

Anschließend wird die erste fahrende Person in den Raum gebeten. Alle nehmen im fiktiven Pkw Platz. Während die Mitfahrenden auf die fahrende Person einreden, löst diese das „Fahrlabyrinth“ (siehe Kopiervorlage). Danach wird die zweite fahrende Person in den Raum gebeten und nimmt im fiktiven Pkw Platz. Auch sie löst das Labyrinth, jedoch ohne Ablenkung. Für beide Versuche werden die Zeiten gestoppt und verglichen.

Im Anschluss berichten die Lernenden von der erschwerten Konzentrationsfähigkeit. Hier kann u. a. bereits eine Überleitung zur Diskussion mit dem Thema „Ablenkung durch Mitfahrende“ erfolgen.

Zusatz – Beobachtungsaufgabe:

Während der Doppelstunde kann die Klasse testen, wie Smartphones im Alltag ablenken. Dazu legen alle Lernenden ihre Smartphones vor sich auf den Tisch und zählen alle Mitteilungen, die bei ihnen eingehen auf einem Extrazettel (private Textnachrichten, Push-Benachrichtigungen sowie sonstige Meldungen). Am Ende der Stunde werden alle Mitteilungen zusammengezählt.

Tipp: Lassen Sie die Klasse vorab das Ergebnis schätzen!



Diskussionsrunde 20 Minuten

Methode	Ergebnisoffene Diskussionsrunde
Sozialform	Plenum
Organisationsform	U-Form oder Stuhlkreis
Material	Begleitfilm „Das Gesetz der Straße – Ablenkung im Straßenverkehr“ Interaktives Arbeitsheft mit Infografik
Einstiegsmöglichkeiten	Was für Ablenkungsquellen beim Fahren, auf dem Rad oder auch zu Fuß fallen euch ein? Sammelt diese bereits während des Films. Füllt dazu die beigefügte Mindmap im Arbeitsheft aus. Die Symbole helfen euch beim Finden der Antwortmöglichkeiten. Was bedeutet es, wenn eine fahrende Person im sogenannten Blindflug unterwegs ist?

Lernziele:

- Bewusstsein für die Gefahren durch Ablenkung und deren Wirkung im Straßenverkehr
- Kennenlernen der Ablenkungsquellen
- Selbstreflexion zum eigenen Ablenkungsverhalten während der Verkehrsteilnahme
- Aufzeigen rechtlicher und finanzieller Folgen einer Fahrt unter Ablenkung (auch für Radfahrende)
- Entwicklung eines Grundverständnisses zum Thema Ablenkung, Aufmerksamkeitsillusion und Multitasking

Mitfahren und Begleitetes Fahren ab 17 Jahren sollte bei der entsprechenden Zielgruppe ebenfalls angesprochen werden (siehe zusätzlichen QR-Code im interaktiven Arbeitsheft).

Der Begleitfilm „Das Gesetz der Straße – Ablenkung im Straßenverkehr“ von Ralph Caspers dient als Diskussionseinstieg. Dieser kann in voller Länge oder sequenziell abgespielt werden. Der Film bietet eine ausreichende Wissensgrundlage zum Einstieg in die Thematik.⁶ Während des Films sammeln die Lernenden verschiedene Ablenkungsquellen in der offenen Mindmap im Arbeitsheft. Diese werden im Anschluss zusammengetragen.



ZWEI WEGE, UM DAS VIDEO ABZUSPIELEN:

QR-Code: „Das Gesetz der Straße – Ablenkung im Straßenverkehr“

URL: <https://www.youtube.com/watch?v=cHNzPOqIVCw>

Länge: 6:01 Minuten

Einzelne Sequenzen des Videos und weiteres Unterrichtsmaterial sind unter <https://www.lehrer-online.de> abrufbar (Schlagwort: Ablenkung im Straßenverkehr).

In einer ergebnisoffenen Diskussion werden die Lernenden über das Themenfeld „Ablenkung im Straßenverkehr“ informiert und zur Darstellung und zum Austausch eigener Erfahrungen und Meinungen ermutigt. Als Anregung und Hilfestellung dient das Kapitel zum Hintergrundwissen mit aktuellen Zahlen, Fakten und Wissenswertem zum Themenfeld. Dabei wird ebenfalls auf rechtliche Folgen eingegangen und der Blindflug erklärt. Es bietet sich an, gemeinsam ein Beispiel auszurechnen und einen räumlichen Vergleich für das Ergebnis zu finden:

Beispiel:

Bei 50 km/h wird das Smartphone entsperrt, was 4 Sekunden dauert = 60 m Blindflug, geschätzt sind das 15 normale Pkw direkt aneinandergereiht (je Pkw ca. 4 m).



Faustformel (!) für den Blindflug:

Gefahrenere Geschwindigkeit in km/h x 3 : 10 = m in einer Sekunde

Zusatz:

Im Arbeitsheft stehen Aufgaben zur Berechnung des Blindflugs bei verschiedenen Ablenkungsquellen zur Verfügung.

Lösung: siehe Kopiervorlage 4



Materialgestützte Freiarbeit

40 Minuten



Methode	Nachrichtenbeitrag
Sozialform	Gruppenarbeit (4–5 Personen)
Organisationsform	Stationstische
Material	Interaktives Arbeitsheft und Klassenposter Smartphone mit QR-Code-Scanner Kopfhörer/Ohrstöpsel Ggf. Kopiervorlagen
Einstiegsmöglichkeiten	Nach der Sammlung verschiedener Ablenkungsquellen ist es wichtig, sich der Konsequenzen bewusst zu werden. Denn jeder abgelenkte Blick bedeutet Blindflug für mehrere Meter und kaum eine Chance, um noch rechtzeitig zu reagieren. Was Marie und ihren Freunden passiert ist, während sie auf der Fahrt zur Party des Jahres waren, erfahrt ihr jetzt. Seht euch das Video von Marie an (bzw. lest den Text) und löst folgende Aufgabe: (siehe Schritt 1)

Lernziele:

- Bewusstsein für die Gefährdung durch Ablenkung im Straßenverkehr
- Bereitschaft, Bedürfnisse als Mitfahrende nach Sicherheit wirkungsvoller durchzusetzen
- Bereitschaft, auf Ablenkungen im Straßenverkehr durch u. a. Smartphones zu verzichten sowie die damit verbundenen Risiken einzuschätzen

Nach dem Diskussionseinstieg setzen sich die Lernenden in Gruppenarbeit an Stationstischen aktiv mit dem Arbeitsheft auseinander, um sich der Wirkung verschiedener Ablenkungsquellen bewusst zu werden. Maries Geschichte dient dabei als Grundlage und ermöglicht es den Lernenden, einen Perspektivwechsel einzunehmen. Das Mitfahren wird ebenfalls thematisiert und soll die Lernenden ermutigen, rechtzeitig etwas zu sagen, bevor es zu spät ist.

In diesem Projektbaustein arbeiten die Lernenden mit einem QR-Code.

Sollte das Arbeiten mit den Smartphones nicht möglich sein, steht die für die Lösung notwendige Kopiervorlage Nr. 2 (Maries Geschichte) zur Verfügung.

Die Lehrkraft sollte im Vorhinein daran erinnern, dass Kopfhörer/Ohrstöpsel benötigt und mitgebracht werden sollen.

Vorbereitung:

- Ggf. Austeilen der Arbeitshefte (ein Heft pro Person)
- Installation des kostenlosen QR-Code-Scanners (falls nicht vorhanden) über den App-Store unter dem Schlagwort „QR Code Scanner“
- Ggf. Kopiervorlage austeilen (Nr. 2)
- Aufhängen des Klassenposters (auch hier sind Antworten auf die Fragen zu finden)

Die App ist auf den meisten Smartphones vorinstalliert. Ist dies nicht der Fall, sollte die Installation bereits einen Tag vorab von den Lernenden durchgeführt werden. Es ist ebenfalls möglich, dass sich mehrere Lernende ein Smartphone teilen oder mit einem Tablet arbeiten.

SCHRITT 1

Die Lernenden finden sich in Gruppen zusammen und schauen sich die fiktive Geschichte der Protagonistin Marie als Video (QR-Code im interaktiven Arbeitsheft) an (bzw. lesen die Geschichte als Text). Anschließend überlegen sich die Lernenden ein Ende der Geschichte und erzählen diese weiter. Dazu bereiten die Gruppen ihre Erzählungen als Nachrichtenbeiträge auf. Jeder Nachrichtenbeitrag sollte die Zuschaltung von Fachkundigen für Ablenkung im Straßenverkehr aufweisen und ein Interview mit mindestens einer Person aus der Geschichte beinhalten. Jeder Nachrichtenbeitrag sollte auf folgende Punkte eingehen:

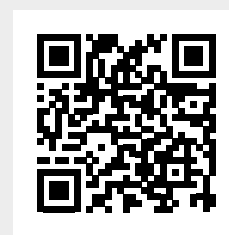
- Wiedergabe der Geschichte mit allen Ablenkungsquellen
- Selbst entwickeltes Ende mit Bezug zum Titel „#FUERDIELIKES“
- Hinweis auf die Verantwortung der Mitfahrenden. **Der Griff ins Lenkrad ist tabu.**
- Vorschläge für Handlungsalternativen



Maries
Geschichte



Ende der
Geschichte



MARIES GESCHICHTE:

QR-Code: Maries Geschichte

URL: <https://youtu.be/23Jj6TjHHhQ>

URL Ende: <https://youtu.be/VA5ec7A6CHU>

Kopiervorlage Nr. 2 und 2.1

Länge: 2:50 Minuten

Länge: 0:54 Minuten

SCHRITT 2

Die einzelnen Gruppen stellen ihre Nachrichtenbeiträge vor. Zum Abschluss stimmt die Klasse gemeinsam über den besten Beitrag ab.

SCHRITT 3

Zeigen Sie den Lernenden das Ende von Maries Geschichte.

Zusatz:

Die Lernenden können das **Quiz** (Kopiervorlage Nr. 3) lösen. Alle Antworten finden sie über das Arbeitsheft.

Lösungen: siehe Seite 21



Mindmapping

15 Minuten 

Methode	Mindmap
Sozialform	Plenum
Organisationsform	U-Form oder Stuhlkreis
Material	Tafel oder Plakat
Einstiegsmöglichkeiten	Um Ablenkungen beim Fahren entgegenzuwirken, gibt es mehrere Strategien, die euch dabei helfen können, sicher ans Ziel zu kommen. Welche Strategien und Verhaltensregeln fallen euch ein, um (siehe Schritt 1)

Lernziele:

- Erarbeitung möglicher Handlungsoptionen, um Gefahren durch Ablenkung in der eigenen Lebenswirklichkeit zu vermeiden
- Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und Werte/Verhaltensnormen im Freundeskreis zu beeinflussen und positive Impulse zu setzen
- Bereitschaft, auf Ablenkungen im Straßenverkehr durch u. a. Smartphones zu verzichten sowie die damit verbundenen Risiken einzuschätzen

Die Klasse sammelt gemeinsam Strategien und Verhaltensregeln, um die Ablenkungsgefahr während der Autofahrt zu minimieren. Mindmaps helfen dabei den Überblick zu behalten.

SCHRITT 1

Es werden Strategien und Verhaltensregeln für folgende Frage zusammengetragen:

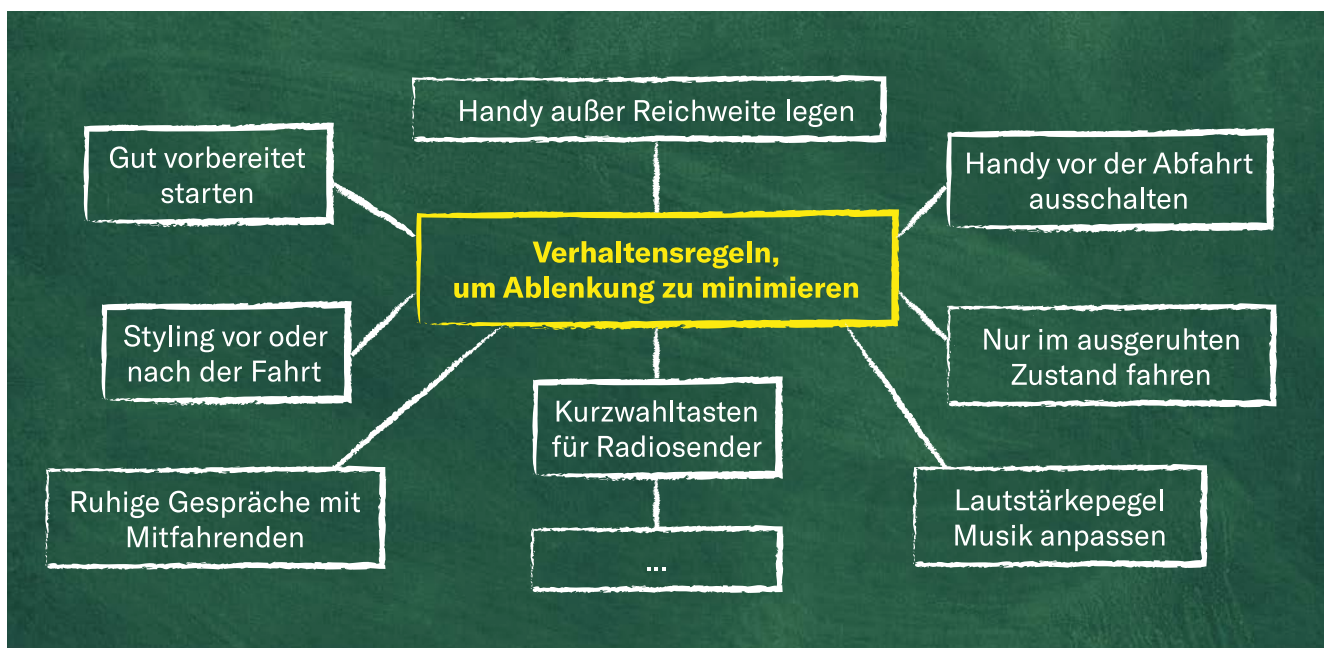
1. **Wie könnt ihr euch vor Fahrtantritt vorbereiten und während der Fahrt verhalten, um eine Ablenkungsgefahr zu minimieren?**

Antwortmöglichkeiten:

- Nur im ausgeruhten Zustand fahren
- Gut vorbereitet starten
- Sich vor der Abfahrt mit den Funktionen des Wagens vertraut machen
- Smartphone vor der Abfahrt ausschalten
- Smartphone in eine entsprechende Halterung oder ganz außer Reichweite legen
- Sprachsteuerung oder Vorlesefunktion über entsprechende Apps nutzen (z. B. Android Auto, Apple CarPlay)
- Sicherheits-App, die die Funktion des Smartphones während der Fahrt selbst regelt (z. B. StoppApp)
- Gespräche über die Freisprechanlage führen
- Kurzwahltasten für Radiosender
- Lautstärkepegel die Außen- oder Verkehrsgeräusche nicht übertönen lassen
- Gespräche mit Mitfahrenden sollten auf einem ruhigen Niveau stattfinden

- Navigationssysteme vor dem Losfahren richtig einstellen und in einem guten Blickwinkel positionieren
- Ansage der geplanten Route über das Navigationssystem folgen
- Verpflegungspausen einlegen
- Kinder sollten behutsam mit der Thematik „angemessenes Verhalten im Auto“ vertraut gemacht werden
- Haustiere sind mit adäquaten Gurten oder in Transportboxen zu befördern
- Styling vor oder nach der Fahrt
- ...

Beispiel Tafelbild 1 „Verhaltensregeln, um die Ablenkungsgefahr zu minimieren“



SCHRITT 2

Die moderierende Person fasst die Unterrichtsstunde zusammen und geht auf die zentralen Punkte ein. Die wichtigste Botschaft ist: **Abgelenkt fahren bedeutet blind fahren.**



Spontanfeedback

5 Minuten



Den Lernenden wird im Spontanfeedback die Möglichkeit gegeben, sich zu der thematischen Doppelstunde zu äußern. Die Rückmeldungen können schriftlich oder mündlich erfolgen und sowohl Lob als auch Kritik beinhalten.



Anmerkungen und Literatur

- 1 Nach Empfehlungen der Landesfachberatenden für Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung, insbesondere aus den Bundesländern Bayern und Thüringen.
- 2 Vgl. zu Teilen Deutscher Verkehrssicherheitsrat e. V. (2017) (Hrsg.): Fahr nicht blind. Augen auf die Straße! [Eine Broschüre zur Kampagne „Runter vom Gas“], Bonn, S. 3–11.
- 3 Bitkom (2018): Smartphone-Markt: Konjunktur und Trends, zit. nach Statista (2020): Anzahl der Smartphone-Nutzer in Deutschland in den Jahren 2009 bis 2019 (in Millionen). Online abrufbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/198959/umfrage/anzahl-der-smartphone-nutzer-in-deutschland-seit-2010/>
- 4 Deutsche Verkehrswacht e. V. (Hrsg.): BF17. Online abrufbar unter: <https://www.bf17.de/so-funktioniert-bf17/begleitpersonen.html>
- 5 Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2020) (Hrsg.): Das Gesetz der Straße – mit Ralph Caspers. Folge 6: So geht begleitetes Fahren. Online abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=C6957NePWdI&t=1s>
- 6 Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2016) (Hrsg.): Das Gesetz der Straße – mit Ralph Caspers. Folge 1: Ablenkung im Straßenverkehr. Online abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=cHNzPOqIVCw&t=4s>
- 7 Schulkreis.de (2020): Kostenlose Labyrinth-Rätsel zum Ausdrucken. Online abrufbar unter: <https://www.schulkreis.de/info/labyrinth-raetsel-ausdrucken>
- 8 Quelle zu Teilen übernommen und verändert nach CC BY 3.0 DE: Susanne Patzelt (2016): Augen auf! Ablenkung im Straßenverkehr. Online abrufbar unter: <https://www.lehrer-online.de/unterricht/sekundarstufen/faecheruebergreifend/unterrichtseinheit/ue/augen-auf-ablenkung-im-strassenverkehr/>

Kopiervorlagen

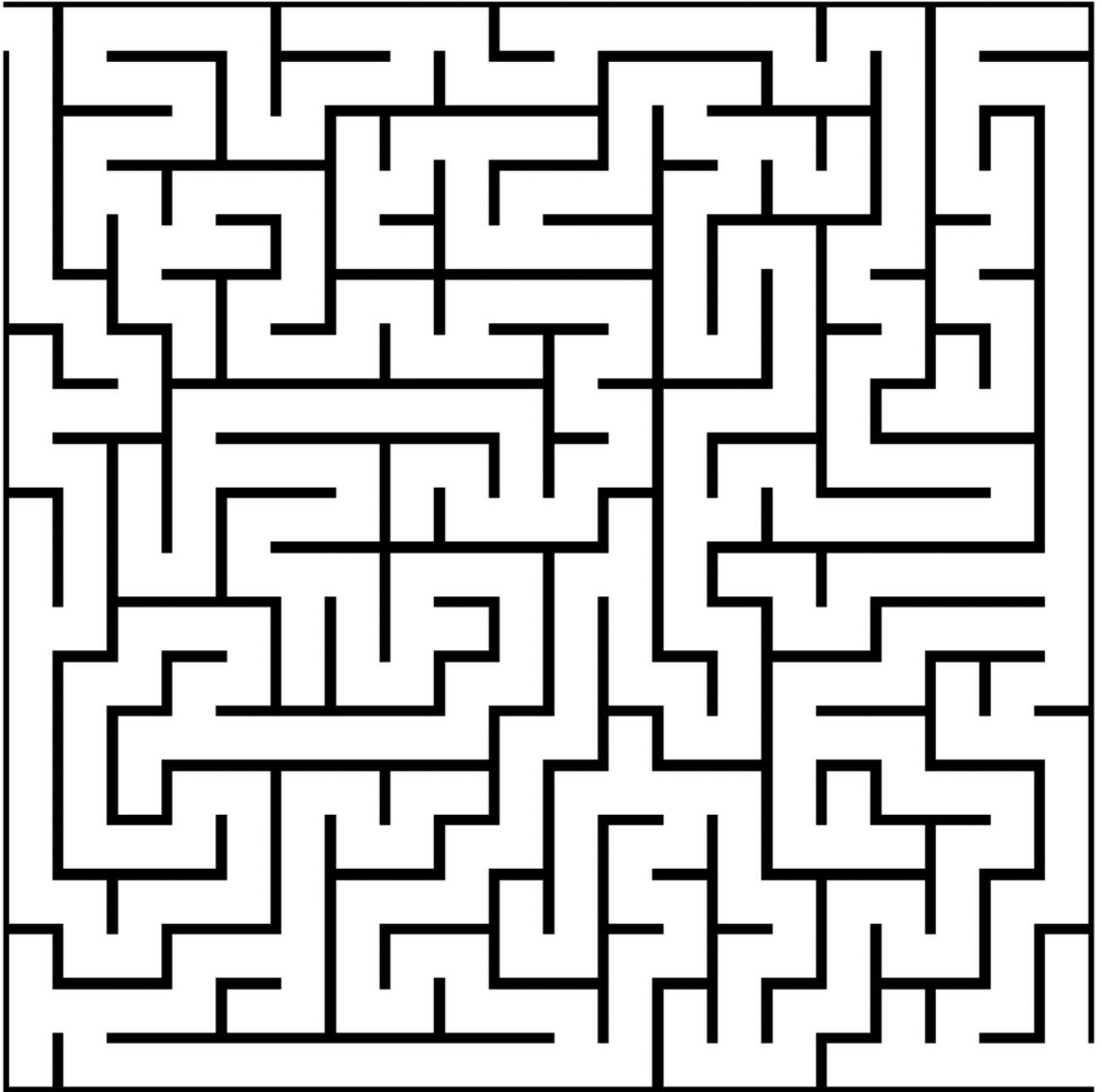
Im folgenden Abschnitt finden Sie alle notwendigen Kopiervorlagen dieses Projektbausteins. Die Lösungen zum Quiz finden Sie nachfolgend.

Quizlösungen Kopiervorlage 3:

1c, 2b, 3c, 4b, 5b, 6a, 7a, 8a, 9a, 10a

Lösungswort: SICHERHEIT

LABYRINTH⁷



MARIES GESCHICHTE

#FUERDIELIKES

„Das wird eine mega Party“, dachten wir uns alle. Dass wir gar nicht dort ankommen würden, das hätte niemand gedacht. Ich bin Marie, 19 Jahre alt.

Am Samstag vor einer Woche waren wir alle total aus dem Häuschen. Die ganze Schule hatte sich auf diese eine Party gefreut, und sie war seit Monaten groß angekündigt. Die Organisatoren hatten es tatsächlich geschafft, einen Star-DJ aus Kopenhagen zu überreden, bei uns auf dem Land zu spielen. Wie sie das geschafft hatten, war ein wohlgehütetes Geheimnis. Aber wir freuten uns sehr.

Robert, Nicole und ich trafen uns davor schon bei mir zu Hause, und mein kleiner Bruder Sven war auch da. Mama hatte ihm erlaubt mitzukommen, obwohl er erst 14 Jahre alt ist. Sie meinte, wenn er schon auf seine erste Party ginge, dann doch lieber in meiner Begleitung.

Während Nicole und ich uns im Bad fertig machten, versuchten wir Robert zu überreden, sich doch mal eine neue Frisur zuzulegen. Der meinte nur: „Ja, lass uns lieber mal gehen“, und dass wir uns beeilen sollten. Nicole bekam aber in diesem Augenblick eine Nachricht, sie hatte etwas vergessen und musste noch mal nach Hause.

Sie sagte dann, wir sollen schon mal ohne sie los, und dass sie sich beeilen würde. Also stiegen Robert, Sven und ich alleine ins Auto. Robert als Fahrer, Sven auf der Rückbank, und ich wie immer als Kopilotin. Nach ein paar Minuten schrieb Nicole ganz aufgeregt, dass Emilie aus dem Nachbarort auch da sein würde. Sie ist Roberts großer Schwarm. Als ich ihm das sagte, wurde er total aufgeregt, bekam Stressflecken am Hals und meinte: „Mist, jetzt habe ich mich gar nicht richtig fertiggemacht. Was mache ich denn jetzt?“ Er meinte, er müsse erst mal etwas trinken, griff dann hinter den Fahrersitz, um eine Flasche Wasser zu suchen, und lenkte dabei das Auto auf die andere Spur. Ich musste ihm ins Lenkrad greifen und sagte, dass er sich mal beruhigen solle und sie ihn schon mögen würde. Da musste Sven lachen und meinte: „Ja, mit der Frisur sowieso.“ Robert, total erschrocken, drehte sich um zu ihm, und ich musste wieder ins Lenkrad greifen. Sven reichte ihm daraufhin sein Haargel, und er fing an, am Steuer seine Haare zu stylen und lenkte mit den Knien weiter, was auch nicht besser war. Dann griff er nach seinem Handy und wollte seinem Freund André schreiben, weil er seinen Support für den Abend brauchte.

MARIES GESCHICHTE

#FUERDIELIKES

„Das wird eine mega Party“, dachten wir uns alle. Dass wir gar nicht dort ankommen würden, das hätte niemand gedacht. Ich bin Marie, 19 Jahre alt.

Am Samstag vor einer Woche waren wir alle total aus dem Häuschen. Die ganze Schule hatte sich auf diese eine Party gefreut, und sie war seit Monaten groß angekündigt. Die Organisatoren hatten es tatsächlich geschafft, einen Star-DJ aus Kopenhagen zu überreden, bei uns auf dem Land zu spielen. Wie sie das geschafft hatten, war ein wohlgehütetes Geheimnis. Aber wir freuten uns sehr.

Robert, Nicole und ich trafen uns davor schon bei mir zu Hause, und mein kleiner Bruder Sven war auch da. Mama hatte ihm erlaubt mitzukommen, obwohl er erst 14 Jahre alt ist. Sie meinte, wenn er schon auf seine erste Party ginge, dann doch lieber in meiner Begleitung.

Während Nicole und ich uns im Bad fertig machten, versuchten wir Robert zu überreden, sich doch mal eine neue Frisur zuzulegen. Der meinte nur: „Ja, lass uns lieber mal gehen“, und dass wir uns beeilen sollten. Nicole bekam aber in diesem Augenblick eine Nachricht, sie hatte etwas vergessen und musste noch mal nach Hause.

Sie sagte dann, wir sollen schon mal ohne sie los, und dass sie sich beeilen würde. Also stiegen Robert, Sven und ich alleine ins Auto. Robert als Fahrer, Sven auf der Rückbank, und ich wie immer als Kopilotin. Nach ein paar Minuten schrieb Nicole ganz aufgeregt, dass Emilie aus dem Nachbarort auch da sein würde. Sie ist Roberts großer Schwarm. Als ich ihm das sagte, wurde er total aufgeregt, bekam Stressflecken am Hals und meinte: „Mist, jetzt habe ich mich gar nicht richtig fertiggemacht. Was mache ich denn jetzt?“ Er meinte, er müsse erst mal etwas trinken, griff dann hinter den Fahrersitz, um eine Flasche Wasser zu suchen, und lenkte dabei das Auto auf die andere Spur. Ich musste ihm ins Lenkrad greifen und sagte, dass er sich mal beruhigen solle und sie ihn schon mögen würde. Da musste Sven lachen und meinte: „Ja, mit der Frisur sowieso.“ Robert, total erschrocken, drehte sich um zu ihm, und ich musste wieder ins Lenkrad greifen. Sven reichte ihm daraufhin sein Haargel, und er fing an, am Steuer seine Haare zu stylen und lenkte mit den Knien weiter, was auch nicht besser war. Dann griff er nach seinem Handy und wollte seinem Freund André schreiben, weil er seinen Support für den Abend brauchte.

Ich sah dann aus dem Augenwinkel ein Auto kommen, drehte mich in die Richtung und war zuerst total erfreut. Es war Nicoles Auto, und ich dachte noch: „Cool, was für ein Zufall. Dann kann sie ja direkt hinter uns her zur Party fahren.“ Und dann nahm sie uns die Vorfahrt. Ich griff ins Lenkrad, um auszuweichen, denn Robert war immer noch mit seinem Handy beschäftigt. Dann fuhren wir in den Graben. Nicoles Auto kam auf der Fahrbahn zum Stehen, und sie stieg total schockiert aus, mit ihrem Handy in der Hand ... ihr Post wurde gerade hochgeladen, für die Likes.

QUIZ⁸

Löse das Quiz und ermittle das Lösungswort, indem du die gesammelten Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringst. Nutze zum Beantworten der Fragen das interaktive Arbeitsheft mit Infografik.

1 Was bedeutet Multitasking in der Psychologie?

- a) Eine Aufmerksamkeitsstörung, bei der Menschen schnell und sprunghaft von einer Beschäftigung oder Aufgabe zur nächsten hin und her springen. → C
- b) Eine Identitätsstörung, bei der Menschen multiple Persönlichkeitsstrukturen in sich selbst wahrnehmen, die verschiedene Aufgaben erfüllen. → A
- c) Situationen, in denen ein Mensch zwei oder mehrere Aufgaben gleichzeitig ausführt. → H

2 Was ist eine Aufmerksamkeits-Illusion?

- a) Ein Scheinbild: Wenn wir etwas aufmerksam beobachten, sehen wir Dinge, die in Wirklichkeit gar nicht da sind. → F
- b) Eine Selbsttäuschung: Wir bilden uns ein, alles mitzubekommen, aber wir sind in Wirklichkeit abgelenkt. → E
- c) Eine Vervollständigung: Unser Gehirn vervollständigt ein reales Abbild der Umwelt. Auch wenn wir etwas nicht bewusst sehen oder hören, hat das Unterbewusstsein die Informationen dennoch mitbekommen. → D

3 Ordnet ein, welche ablenkenden Tätigkeiten nach einer Studie aus den USA bei Pkw-Fahrenden die Unfallgefahr statistisch um welchen Faktor erhöhen. Wähle die richtige Reihenfolge:

Gespräche mittels Freisprecheinrichtung (1) | Gespräche mit Mitfahrenden (2) | Greifen nach Objekten im Fahrzeug (3) | Eintippen einer Textnachricht (4) | Essen und Trinken (5)

1,4-fach erhöhtes Unfallrisiko:	
1,8-fach erhöhtes Unfallrisiko:	
2,2-fach erhöhtes Unfallrisiko:	
6-faches erhöhtes Unfallrisiko:	
9-fach erhöhtes Unfallrisiko:	

- a) 5-4-1-2-3 → M
- b) 1-5-3-4-1 → G
- c) 2-5-1-4-3 → I

4 Welche Aussage zu sprachbasierten Fahrerassistenzsystemen (Navi bzw. Bordcomputer) ist zutreffend?

- a) Die technischen Geräte kompensieren Ablenkungssituationen, indem sie das Bewusstsein für die aktuelle Fahrsituation schärfen. → K
- b) Auch wenn die Geräte per Sprachbefehl steuerbar sind, wird die Reaktionsgeschwindigkeit herabgesetzt. → H
- c) Sofern die Geräte per Sprachbefehl gesteuert werden und die fahrende Person ihre Augen nicht von der Fahrbahn nimmt, gibt es keine Ablenkungsprobleme damit. → U

REAKTIONSWEG + **BREMSWEG** = **ANHALTEWEG**

$$\frac{\text{Geschwindigkeit}}{10} \times 3 + \frac{\text{Geschwindigkeit}^2}{10} = \frac{\text{Geschwindigkeit}}{10}$$

Faustformel (!) für den Blindflug:
Gefahrenre Geschwindigkeit in km/h x 3 : 10 = m in einer Sekunde

5 Schau dir die Bremsspur (Bremsweg) in der Skizze an und errechne den Anhalteweg mit der darüberstehenden Formel. Ermittle anhand deiner Kenntnisse über den Blindflug, wie viele Meter zurückgelegt wurden, als der Blick 6 Sekunden auf dem Smartphone ruhte.

- a) 50 m Anhalteweg + 115 m Blindflug → N
- b) 40 m Anhalteweg + 90 m Blindflug → T
- c) 60 m Anhalteweg + 75 m Blindflug → U

6 Bei der Nutzung von Smartphones im Straßenverkehr spricht man auch oft von ...

- a) ... einem vorsätzlichen Verstoß – man weiß um die Gefahr, aber tut es trotzdem. → E
- b) ... einem fahrlässigen Verstoß – man lässt die nötige Vorsicht außer Acht. → F

7 Smombie ist das Jugendwort 2015 und beschreibt Menschen, die ...

- a) ... ihr Smartphone beim Gehen benutzen. → S
- b) ... auf Alkohol im Straßenverkehr verzichten. → E
- c) ... langsam an ihr Ziel kommen wollen. → R

8 Wie viel Prozent der Radfahrenden hören nach einer Studie des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (2017) regelmäßig im Straßenverkehr Musik/Radio/Podcasts etc.?

- a) ca. 20 Prozent → R b) ca. 60 Prozent → G c) ca. 50 Prozent → Ä

9 Ein Autofahrer will während der Fahrt nicht ans Handy gehen. Er nimmt das Gerät in die Hand und drückt den Anrufer weg. Er argumentiert, dass er ja gerade dafür gesorgt hat, dass er sein Handy nicht benutzt. Wie hat das Gericht entschieden?

- a) Der Fahrer musste 100 Euro Strafe zahlen. → I b) Das Gericht gab dem Fahrer Recht. → R

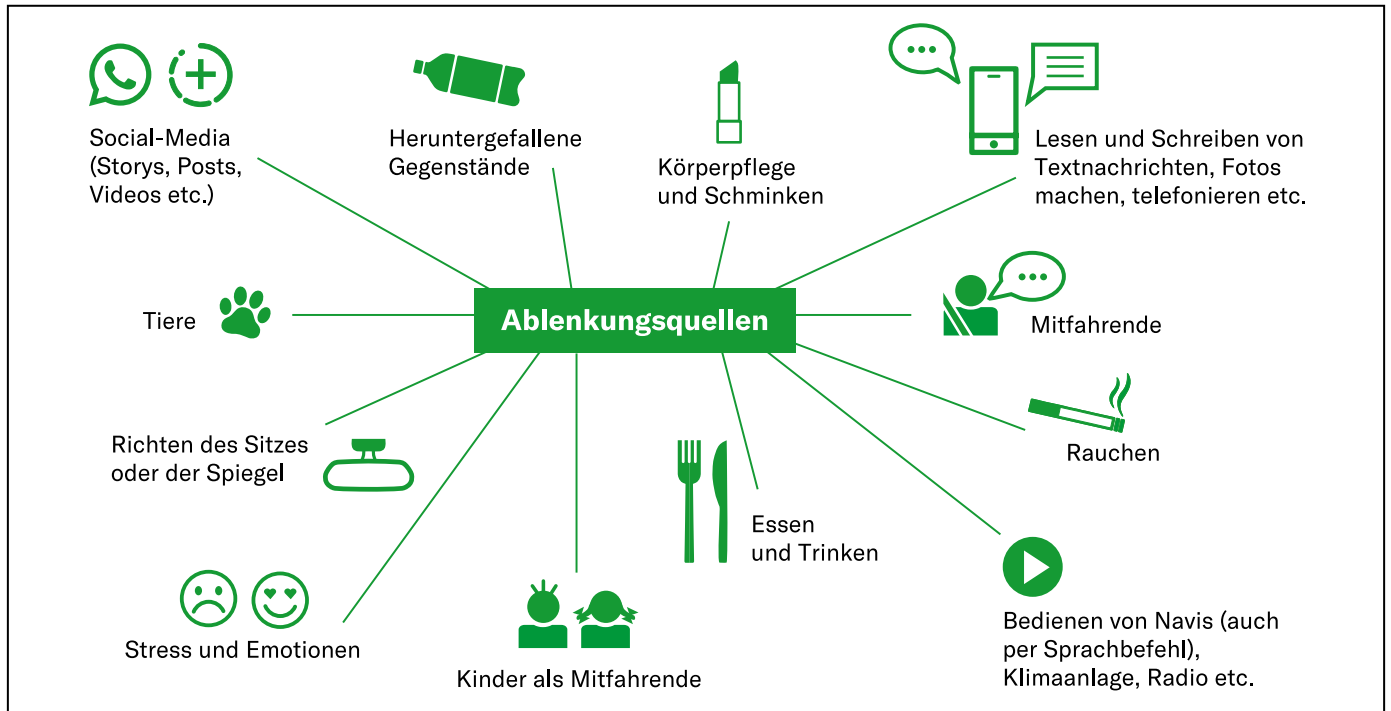
10 Welches Bußgeld droht bei (1) Handynutzung am Steuer und (2) Handynutzung beim Fahrradfahren?

- a) (1) 100 € und (2) 55 € → C b) (1) 55 € und (2) kein Bußgeld → R

Das Lösungswort lautet: _ _ _ _ _

LÖSUNGEN ARBEITSHEFT

Ablenkungsquellen:



Faustformel (!) für den Blindflug:

Gefahrenere Geschwindigkeit in km/h x 3 : 10 = m in einer Sekunde

Blindflüge:

1. (Beispiel im Arbeitsheft: Nummer wählen, 14 Sekunden, bei 50 km/h)

$$\frac{50 \text{ km/h} \times 3}{10} = 15 \text{ m/Sek.} \rightarrow 15 \text{ m/Sek.} \times 14 \text{ Sek.} = 210 \text{ m Blindflug}$$

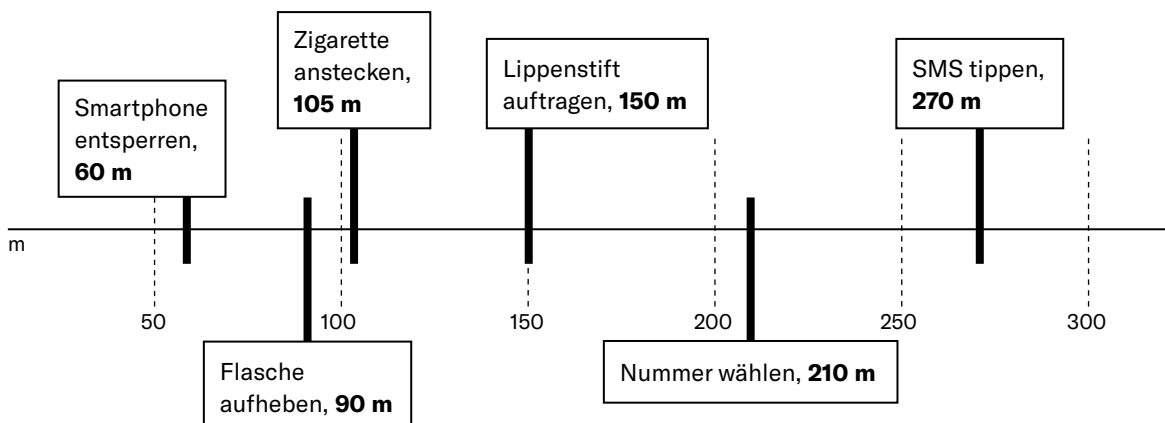
2. Smartphone entsperren, 4 Sekunden → 15 m/Sek. x 4 Sek. = 60 m Blindflug

3. SMS tippen, 18 Sekunden → 15 m/Sek. x 18 Sek. = 270 m Blindflug

4. Zigarette anstecken, 7 Sekunden → 15 m/Sek. x 7 Sek. = 105 m Blindflug

5. Lippenstift auftragen, 10 Sekunden → 15 m/Sek. x 10 Sek. = 150 m Blindflug

6. Flasche aufheben, 6 Sekunden → 15 m/Sek. x 6 Sek. = 90 m Blindflug



TKLAR.+++JUNG+SICHER+STARTKLAR

+JUNG+SICHER+STARTKLAR.+++JUN

-AR.+++JUNG+SICHER+STARTKLAR.+

www.deutsche-verkehrswacht.de

JUNG+SICHER+STARTKLAR.
ist der neue Titel für **Aktion junge Fahrer**